

Antrag

des Abg. Dennis Birnstock u. a. FDP/DVP

Umgang mit der Situation im frühkindlichen Bereich anlässlich der DKLK-Studie

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sie die Ergebnisse der diesjährigen DKLK-Studie (Deutscher Kitaleitungskongress) des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) bewertet;
2. wie sie sich die in der DKLK-Studie 2024 als gering wahrgenommene Wertschätzung der Leitungskräfte durch die Landespolitik erklärt;
3. ob das finanzierte Zeitkontingent von sechs Wochenstunden pro Einrichtung plus zwei Wochenstunden je zusätzlicher Gruppe aus ihrer Sicht ausreicht, um die Leitungskräfte substanziell zu entlasten (laut DKLK-Studie 2024 liegt bei 65,7 Prozent der Befragten die angegebene tatsächliche Leitungszeit über der vertraglichen Leitungszeit; 2023 waren es noch 60,9 Prozent);
4. welche weiteren konkreten Maßnahmen sie ergreifen will, um die tatsächliche Leitungszeit der Einrichtungsleitungen zu reduzieren oder die vertragliche Leitungszeit zu erhöhen, sodass ein angemessenes Verhältnis zwischen vorgegebenem Zeitkontingent und tatsächlicher Leitungszeit erreicht werden kann;
5. wie sie auf das häufige Vorkommen einer aufsichtspflichtrelevanten Personalunterdeckung, insbesondere in Bezug auf mögliche Schadensfälle und haftungsrechtliche Konsequenzen für das pädagogische Fachpersonal, zu reagieren gedenkt;
6. welche konkreten Maßnahmen sie zu ergreifen gedenkt, um den frühkindlichen Bereich durch den Aufbau multiprofessioneller Teams und den Einbezug von (Sport-)Vereinen, Kunst- und Musikschulen zu entlasten (Unterstützung der Träger in der Praxis);
7. was ihrer Ansicht nach dazu führt, dass der Aufbau multiprofessioneller Teams und der Einbezug von (Sport-)Vereinen, Kunst- und Musikschulen noch nicht umfassend, sondern nur vereinzelt geschieht;
8. welche kurzfristigen Maßnahmen sie zur Fachkräftegewinnung sowie zum Halten der Fachkräfte im frühkindlichen Bereich derzeit plant (im Hinblick auf den eindeutigen Mehrbedarf angesichts des geplanten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung und auf die Ergebnisse der DKLK-Studie 2024);
9. wie sie die Tatsache bewertet, dass laut dem Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme in Baden-Württemberg an durchschnittlich 26 regulären Öffnungstagen die Kitas geschlossen hatten (und sich Baden-Württemberg damit nach Bayern auf dem zweiten Platz mit den meisten Schließtagen befindet) und somit an diesen Tagen keinerlei Betreuung stattfinden konnte;
10. wie sie die Tatsache bewertet, dass immer mehr Kommunen ihre Betreuungszeiten einschränken und somit immer weniger ganztägige Betreuungsangebote für Kita-Kinder gewährleistet werden können;
11. resultierend aus Ziffer 9 und 10, was sie gegen die beschriebenen Problematiken zu unternehmen gedenkt;

12. wie sie die Möglichkeit bewertet, die Kindertagespflege im Anschluss an die Betreuung durch die Kindertagesstätte ergänzend hinzuzuziehen, um ein ganztägiges Betreuungsangebot aufrecht erhalten zu können;
13. resultierend aus Ziffer 12, inwieweit sie die Möglichkeit, die Kindertagespflege ergänzend hinzuzuziehen, weiter befördern will und wenn nein, mit welcher Begründung sie dies nicht plant;
14. ob sie vorhat, in aktuellen und künftigen Gesetzesentwürfen und Vorhaben innerhalb des frühkindlichen Bereichs die Ergebnisse der DKLK-Studie 2024 (Kitaleitungskräfte) der VBE-Umfrage 2024 (Lehrkräfte der Sekundarstufe I-), des Ländermonitors Frühkindliche Bildungssysteme sowie weiterer regelmäßigen Studien zu berücksichtigen.

6.5.2024

Birnstock, Fink-Trauschel, Dr. Kern, Bonath, Fischer, Hoher, Dr. Jung, Reith, Dr. Schweickert FDP/DVP

Begründung

Die Ergebnisse der diesjährigen DKLK-Studie (Deutscher Kitaleitungskongress) des Verbands VBE unterstreichen die fortwährenden Herausforderungen, mit denen Kitaleitungen aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels zu kämpfen haben. In den letzten zwölf Monaten haben 92,7 Prozent der befragten Leitungskräfte nach eigener Wahrnehmung mit Personalunterdeckung gearbeitet und 84,8 Prozent der Befragten sprechen von einem noch schärferen Personalmangel. Zudem klagen die Leitungskräfte im Kita-Bereich erneut über die zu geringe Wertschätzung ihrer Tätigkeit seitens der Landespolitik. Die bisherigen Anstrengungen der Landesregierung scheinen demnach unzureichend, um die pädagogischen Fachkräfte substanziell zu entlasten und die Qualität in der frühkindlichen Bildung zu sichern. Dieser Antrag soll daher die Gründe für die – aus Sicht der FDP/DVP-Fraktion – nach wie vor krisenhafte Lage der Kindertagesstätten in Baden-Württemberg beleuchten und Reaktionsstrategien, Handlungsempfehlungen und Maßnahmen der Landesregierung basierend auf den aktuellen DKLK-Studienergebnissen abfragen.